

12 Projekte mit dem LVR

Dank finanzieller Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) werden der BSWR Projekte mit den Schwerpunkten Inklusion, Naturerlebnis und Umweltbildung sowie Natur- und Artenschutzmaßnahmen ermöglicht. Im Jahr 2020 wurden vier Umweltbildungsprojekte durchgeführt.

- „Lernen ohne Grenzen – Integrativ, Inklusiv“ ist mit einer Broschüre abgeschlossen worden.
- Eine Weiterführung der Umweltbildung an Schulen wird durch den Projektstart „Sozial-inklusiv-integrativ: Kindergarten- und Schulkinder als Naturbotschafter“ ermöglicht.
- „Ferienkids auf Ripshorst: Ein Experiment“ war auf das gesamte Jahr 2020 ausgelegt.
- Die Vorbereitungen für das Projekt „Nachhaltig urbane Industrienatur nutzen: Exkursionen zu LVR Industriemuseumsflächen“ haben begonnen, um trotz der Corona-Pandemie einen reibungslosen Ablauf der Exkursionen ab Ostern 2021 zu ermöglichen.

12.1 Lernen ohne Grenzen – Integrativ, Inklusiv

Von 2017 bis 2020 nahmen insgesamt 53 Klassen oder AGs von 14 Schulen am Projekt teil. Im Fokus standen dabei naturkundliches, wissenschaftliches und naturschutzfachliches Vermitteln und Erleben von Wissen, das möglichst am außerschulischen Lernort, wie z. B. Schulgarten, Park, Brache oder Wald, stattfinden sollte. Die teilnehmenden Schüler*innen erforschen in einer Lernwerkstatt die zu erarbeitenden Inhalte und eine Abschlussaktion verankert das erlernte Wissen nachhaltig. Durch das Kennenlernen des Schul- und Wohnumfelds wird die Identifikation mit der Heimat gestärkt.

Während die meisten Schüler*innen kleine Parkanlagen, ihren Schulgarten oder Schulhof erforschten,

konnten andere größere Lernorte aufsuchen, um dort floristische, faunistische und bodenkundliche Besonderheiten von Industriebrachen, Wäldern oder Parks kennen zu lernen. Die GGS Hochfelder Markt suchte den Rheinpark Hochfeld (Duisburg) auf, die Grundschule am Dichterviertel die Brache am Peisberg (Mülheim an der Ruhr), die Albert-Liebmann-Schule den Schlosspark Borbeck (Essen), die Gesamtschule Duisburg-Meiderich den Landschaftspark Duisburg-Nord, die Christoph-Schlingensief-Schule das Gelände der Zeche Sterkrade (Oberhausen) und die Erich-Kästner-Schule das Horbachtal (Mülheim an der Ruhr).

Das Projekt wurde von der UN-Dekade im Rahmen des Wettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“ im Juni 2020 ausgezeichnet (vgl. Kapitel 13.1.5).

12.2 Sozial-inklusiv-integrativ: Schul- und Kindergartenkinder als Naturbotschafter

Die Biologische Station ermöglichte durch das Projekt „Lernen ohne Grenzen – Integrativ, Inklusiv“ Schulen aus strukturschwachen Stadtteilen wöchentlichen Umweltbildungsunterricht an naturnahen außerschulischen Lernorten, um die heimische Natur und biologische Vielfalt vor der Haustür zu entdecken.

Die langjährige Erfahrung im Bereich der Umweltbildung in solchen Stadtteilen hatte gezeigt, dass eine stetige Verfestigung des Erlernten nötig ist. Die Arbeit der BSWR wird mit dem Projekt „Sozial-inklusiv-integrativ: Schul- und Kindergartenkinder als Naturbotschafter“ weiter fortgesetzt. Die neue Förderung ermöglicht seit August 2020, zusätzlich zu den bereits teilnehmenden Schulen, auch Kindergärten an außerschulischen Lernorten oder auf benachbarten Schulhöfen gemeinsam mit Schulkindern Umweltbildung zu erfahren (Tabelle 28). Gleichzeitig werden Erzieher*innen fortgebildet, um das Erlernte

Tabelle 28: Teilnehmende Schulen und Kindergärten im Projekt „Sozial-inklusiv-integrativ: Schul- und Kindergartenkinder als Naturbotschafter“ (AWO = Arbeiterwohlfahrt, GGS = Gemeinschaftsgrundschule, VKJ = Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e.V.)

	Duisburg	Essen	Mülheim an der Ruhr	Oberhausen
Grundschule	GGG am Hochfelder Markt	Schule am Wasserturm Schule am Steeler Tor	GGG Zunftmeisterstraße Grundschule am Dichterviertel Pestalozzische Martin-von-Tours-Schule Erich-Kästner-Schule	Schule am Siedlerweg Wunderschule
Förderschule		Albert-Liebmann-Schule		Christoph-Schlingensief-Schule
Kindergarten	Städtische Kindertageseinrichtung Wörthstraße		VKJ Kinderhaus Kleine Stifte	Kinder- und Familienzentrum der AWO, Schwarzwaldstraße



zu vertiefen oder eigenständig anzuwenden. Das Projekt wird ähnlich einer Lernwerkstatt, die die BSWR im Projekt „Lernen ohne Grenzen – Integrativ, Inklusiv“ angewandt hat, durchgeführt. Dies ermöglicht den Kindergartenkindern nicht nur ein Kennenlernen des Umfeldes und eine Identifikation damit, sondern durch die gemeinsamen Aktionen auf benachbarten Schulhöfen auch ein Zugehörigkeitsgefühl zu den Schulen. Ein Zusammentreffen von Kindergärten und Grundschulen war 2020 aufgrund der Pandemie noch nicht möglich, zudem mussten kleine Kurse und Gruppen im wöchentlichen Wechsel unterrichtet werden.

Themen wie „Tiere im Winter“ und „kunterbunte Pflanzenwelt“ fanden im Kindergarten großen Anklang. Der AWO Kindergarten, der neben der Schule am Siedlerweg gelegen ist, wird im kommenden Jahr zusammen mit Schulkindern den Schulgarten in einer AG besuchen, um dort Pflanzaktionen durchzuführen. Im Kindergarten wurden Blumenbeete umgestaltet, die als Kräuter- und Sinnesgarten für den Unterricht genutzt werden sollen. Vorab werden Themen wie Fledermäuse, Spinnen, Igel, Eichhörnchen und Eisbären besprochen: Das Thema Eisbären ist als Schwerpunktthema von den Umweltbildner*innen ausgesucht worden, um über derzeitige Probleme wie den Klimawandel zu informieren. Die Kindergartenkinder werden von einem Kuschtier (Maskottchen) „Hr. Kreuz-Kröte“ besucht, das jedes Mal über das Thema des Tages informiert und Vertrautheit schafft.

12.3 Ferienkids auf Ripshorst: Ein Experiment

In den Sommer- und Herbstferien begrüßte die BSWR jeweils für eine Woche Kinder von 8 bis 12 Jahren, um das Haus Ripshorst und die Aufgaben der Biologischen Stationen vorzustellen. Die Teilnehmerzahl war coronabedingt auf acht Kinder begrenzt. In der Zeit von 8:30 bis 16:00 Uhr erforschten die Ferienkinder die Tier- und Pflanzenwelt der Nachbarschaft. Dabei wurde in der Natur bestimmt, gepflegt, geerntet, erfasst, gebastelt und gespielt. Einmal pro Woche wurden die Kinder mit einem Bus an einen speziell für das Ruhrgebiet typischen Exkursionsort gebracht (Abbildung 114). Im Sommer ging es zur Halde Haniel nach Bottrop, um dort Vögel, Mauereidechsen und Kreuzkröten zu suchen, und im Herbst zum Weihachtssee in Kirchhellen, um dort Libellen und Wasservögel zu zählen.

Ursprünglich war das Ferienprogramm auch in den Osterferien geplant, dieses musste aber wegen der Corona-Pandemie ausfallen.



Abbildung 114: Ferienkids lernen den Landschaftspark Duisburg-Nord, die Dependance und die renaturierte Alte Emscher kennen.

12.4 Nachhaltig urbane Industrienatur nutzen: Exkursionen zu LVR-Industriemuseumsflächen

In Kooperation mit dem LVR-Industriemuseum und durch die Förderung des LVR bietet die BSWR in einer dreijährigen Projektlaufzeit 65 Exkursionen zum Thema Industrienatur und -kultur an. Pro Jahr werden in Oberhausen von März bis November 25 Exkursionen durchgeführt. Eine Teilnahme an den dreistündigen Exkursionen ist für alle Schulformen von der 4. bis 11. Klasse durch die Förderung des LVR kostenlos möglich.

Die industrielle Vergangenheit und Gegenwart auf den Industrieflächen des Ruhrgebiets sollte auch im Kernlehrplan der Schulen wieder an Bedeutung gewinnen. Industriebrachflächen haben eine enorme Bedeutung für den Erhalt der urbanen Biodiversität, dienen als Naherholungsort, sind zudem Orte der Kulturlandschaft und sollen in diesem Projekt deshalb als außerschulische Lernorte genutzt werden. Der Standort des Peter-Behrens-Baues samt Depot und die Zinkfabrik Altenberg mit dem angrenzenden Museumsbahnsteig sind hinsichtlich ihrer Flora bzw. Fauna und den industriellen Objekten besonders interessant.

Zum Abschluss des Projekts wird eine Broschüre in einfacher Sprache zur Multiplikation in den Museen ausgelegt. Im Jahr 2020 wurden erste Begehungen der Flächen, Kooperationstreffen und die konzeptionelle Arbeit des Projektes durchgeführt. Es ist geplant, nach den Osterferien 2021 mit der Umweltbildung in Form von Exkursionen auf dem Gelände zu starten.